

das Städtchen Eschershausen, Klein-Holthusen wird ein Nebendorf von Holtensen O. von Eschershausen sein. — Der Bogt Bodo wird Bodo von Homburg sein. — Die Urkunde Adelhogs fällt als solche in die Zeit zwischen 1171 und 1190, nach den geistlichen Zeugen gehört sie in's Jahr 1179 oder 1180. In's Jahr 1178 paßt sie noch nicht; denn damals war Domdechant noch Conrad, der Vorgänger des hier erwähnten Bertold (Kofen, Winzenb. 179, Lünzel, Aelt. Diöc. 382). In's Jahr 1181 paßt sie nicht mehr; denn damals war unsrem Bertold bereits Berno als Domdechant gefolgt und im Kreuzstift war damals bereits Ludold Propst geworden (Falke, Trad. Corb. 910).

Nr. 17. 1183, April 21.

Bischof Adelhog von Hildesheim bekennt, daß er die eine Hälfte des castrum Homburg, welches Herzog Heinrich mit seinen übrigen Reichslehen durch den Spruch der Fürsten verloren habe, den Brüdern Rudolf und Adolf von Dassel überlasse. Die andre Hälfte dieser Burg übergiebt er den Brüdern Bodo und Bertold zu Lehen unter der Bedingung, daß sie die Burg der Kirche zu Hildesheim treu bewahren. Dafür stellen die letztgenannten Brüder als Bürgen: Heinrich, Franco von Holthusen, Rudolf von Boranwalde und Rudolf von Tecencampe. Als Recognition (ob hanc gratiam) zahlten Bodo und Bertold dem Bischof 60 Mark, dem Domcapitel 12 Mark und überwiesen der bischöflichen Kirche 8 Hufen in Einem, 2 in Wenethusen, 3 in Hugeshusen und 2 in Brokhusen. Act. in [Hildesheim] a^o. domin. incarn. 1183, indict. I, 11 Kal. Maji.

Gedr. Or. Guelf. III, 549 fg. — Einem jetzt Eimen, Wenethusen jetzt Wenzen beide westlich von Greene, Brokhusen jetzt Brokensen östlich von Grohnde; Hugeshusen ist mir unbekannt.

Nr. 18. Um 1183.

Auf diese Zeit bezieht sich folgende Notiz des Chronicon Hildesheim. in MG. VII, 857:

Adelogus — — pluribus fratrum commodis pie prospiciens in praestatione castri Homburg, quod ipse alienatum ab ecclesia per Heinricum ducem domino Fridrico imperatore cooperante datis pecuniis requisivit,